

**Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Mecklenburg-Vorpommern**

Rahmenplan

Deutsch

**für die Jahrgangsstufen 7 bis 10 des nichtgymnasialen
Bildungsgangs**

Erprobungsfassung 2011

Impressum

Herausgeber:

© Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern

Vorwort

Mit dem vorliegenden Rahmenplan wird ein weiterer Beitrag zur Umsetzung der Bildungsstandards für den Mittleren Schulabschluss geleistet, die die Kultusminister-Konferenz (KMK) verabschiedet hat und zu deren Einführung sich die Länder der Bundesrepublik Deutschland verpflichtet haben: Damit die Schüler die abschlussbezogenen KMK-Bildungsstandards erreichen, ist kumulatives Lernen erforderlich. Um dies zu unterstützen, greift der Rahmenplan die curricularen Standards für die Jahrgangsstufe 6 als Eingangsvoraussetzungen auf und weist curriculare Standards für die Jahrgangsstufe 8 aus, die als "Meilensteine" auf dem Weg hin zu den – ebenfalls dargestellten – KMK-Bildungsstandards zu verstehen sind. Damit wird zugleich für die Doppeljahrgangsstufen 7/8 und 9/10 nachvollziehbar, in welchem Maße die Schüler individuell zu fördern sind.

Der Unterricht im nichtgymnasialen Bildungsgang hat auch die Aufgabe, die Schüler auf die Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt vorzubereiten, indem sie bereits in der Schule berufliche Realitäten kennen lernen und so eine begründete Berufswahl treffen können.

Diese Ziele sind nur zu erreichen, wenn jedes Fach dazu beiträgt, dass die Schüler eine praktisch orientierte Handlungskompetenz entwickeln können. Ein solcher Unterricht erfordert Zeit – für selbstständiges Arbeiten, für die Zusammenarbeit in der Lerngruppe und für das Reflektieren des Lernprozesses. Prägende Merkmale des Unterrichts sind deshalb exemplarisches und fächerverbindendes Lernen. Formen des geöffneten Unterrichts sowie Projekte unterstützen die Binnendifferenzierung.

Die Rahmenpläne für die Fächer *Biologie, Chemie, Deutsch, Englisch, Mathematik* und *Physik* basieren auf einem ganzheitlichen Bildungsansatz. Sie sind in ihrer Gesamtheit ein prozessorientiertes Steuerungsinstrument für die Qualitätsentwicklung von Schule und bilden – zusammen mit den Rahmenplänen für die anderen Fächer – eine Grundlage für den schulinternen Lehrplan, mit dem die Selbstständige Schule ihr Profil schärft.

Der Rahmenplan-Kommission danke ich für die geleistete Arbeit; den Lehrkräften wünsche ich viel Erfolg bei der Gestaltung des Unterrichts.



Henry Tesch
Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Inhaltsverzeichnis

1	Bildung und Erziehung in der Orientierungsstufe und in der Sekundarstufe 1	5
2	Der Beitrag des Fachs zum Kompetenzerwerb.....	5
2.1	Fachprofil.....	5
2.2	Fachbezogene Kompetenzen	6
3	Zur Arbeit mit dem Rahmenplan	9
4	Curriculare Standards und KMK-Bildungsstandards.....	10
4.1	Kompetenzbereich Lesen – mit Texten und Medien umgehen	10
4.2	Kompetenzbereich <i>Schreiben</i>	14
4.3	Kompetenzbereich <i>Sprechen und Zuhören</i>	17
4.4	Kompetenzbereich <i>Sprache und Sprachgebrauch untersuchen</i>	19
5	Kompetenzen und Inhalte.....	22
5.1	Literarische Texte in thematischen Zusammenhängen rezipieren	22
5.2	Situationsbezogen sprachlich angemessen handeln	23
5.3	Multimedial gestaltete Texte untersuchen, produzieren und präsentieren	25
5.4	Texte untersuchen, schreiben, gestalten und präsentieren	26

1 Bildung und Erziehung in der Orientierungsstufe und in der Sekundarstufe 1

Das Kapitel 1 wird für alle Rahmenpläne gemeinsam veröffentlicht.

2 Der Beitrag des Fachs zum Kompetenzerwerb

2.1 Fachprofil

Das Fach *Deutsch* ist für die Schüler von grundlegender Bedeutung im Rahmen ihrer schulischen Ausbildung. Es schafft wichtige Voraussetzungen für ihre aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben sowie für ihre Vorbereitung auf die berufliche Ausbildung und die Fortsetzung ihrer Schullaufbahn. Die Schüler entwickeln die Bereitschaft und Fähigkeit, sich in mannigfaltigen Situationen sach- und adressatengerecht zu verständigen, mit Texten und Medien rezeptiv und produktiv umzugehen sowie sich im Umgang mit unterschiedlichen Sprachen und Kulturen fremde Perspektiven zu erschließen und die eigene kritisch reflektiert darzustellen. Mit dieser Zielsetzung leistet der Deutschunterricht über die Grenzen des Faches hinaus einen wesentlichen Beitrag zur Allgemeinbildung in Form eines Handlungswissens in Sprache, Literatur und Medien und einer entsprechenden Fähigkeit zum Verstehen und zur Verständigung. Diese Funktionen kommen dem Deutschunterricht auch deshalb zu, weil in ihm die textförmigen Probleme anderer Fächer zum Gegenstand werden und die dabei gewonnenen Erkenntnisse und Fähigkeiten für die Arbeit in anderen Fächern genutzt werden können.

Im Zentrum des Deutschunterrichts steht die sprachliche Qualifizierung der Schüler. Dazu gehören Kompetenzen, die es ihnen ermöglichen, Wissen über ihre Welt zu gewinnen, es zu verarbeiten, anderen mitzuteilen und kritisch zu reflektieren. Sie bewältigen Lebenssituationen, indem sie Texte in unterschiedlichen medialen Präsentationsformen verstehen und nutzen können. Sie entwickeln eigene begründete Deutungen, erkennen Intentionen und können auch in produktiver Form angemessen auf einen Text reagieren. In der Auseinandersetzung mit literarischen Texten erschließen sie Wirkungsweisen bestimmter Textarten und sprachlicher Gestaltungsmittel. Sie gelangen an Beispielen zu einem vertieften Textverständnis, indem sie Zusammenhänge zwischen Text und vielfältigen Kontexten herstellen. Sie können sich anderen mitteilen, indem sie eigene Bedürfnisse und Ziele formulieren sowie Gefühle und Vorstellungen sprachlich fassen. Sie reflektieren kritisch fremdes und eigenes Sprachhandeln und entwickeln einen eigenen Sprachstil. Auf diese Weise entwickeln die Schüler ein positives Selbstkonzept und stärken ihre Sozialkompetenz, insbesondere ihre Team- und Kommunikationsfähigkeit.

Die Eigenart des Deutschunterrichts besteht darin, dass die deutsche Sprache im fachlichen Grundverständnis Medium, Gegenstand und Unterrichtsprinzip zugleich ist. Von daher ist der Kompetenzerwerb im Fach integrativ angelegt, werden die verschiedenen Teilkompetenzen in jedem Fall aufeinander bezogen und zusammengeführt.

Die Progression im integrativen Unterricht liegt in der Progression der Komplexität der Bezugstexte, der Gesprächssituationen, der Schreibanlässe und der Aufgabenstellungen.

Der Zuwachs an Kompetenz geschieht im Deutschunterricht durch Lernaufgaben. Kompetenzorientierte Aufgaben sind in der Regel als Fragestellung offen, anspruchsvoll im Sinne der Ermöglichung von Überschreitung eines (Vor-)Gegebenen und generieren dabei neben dem Ausgangspunkt für weitere Fragen vor allem methodische Erfahrungen mit verschiedenen Diskursarten. In diesem Sinne bietet

den Schülern das Über-, Um- und Weiterarbeiten am eigenen Text das Paradebeispiel für die prozessual verlaufende Kompetenzentwicklung. Lernende und Lehrende sehen so genau, an welcher Stelle und in welchem Umfang Schwierigkeiten beim Umgang mit komplexen Texten bzw. Aufgaben entstanden sind. Insofern sind Lernaufgaben auch der Ort, an dem Binnendifferenzierung im Deutschunterricht ansetzt.

2.2 Fachbezogene Kompetenzen

Der Erwerb fachbezogener Kompetenzen ist den Schülern nur möglich, wenn der Unterrichtsprozess so geplant und gestaltet wird, dass

- sie neue Wissensbestände an bekannte anschließen können (kumulatives Lernen);
- die Aufgaben kognitiv anregend sind und in einem funktionalen Zusammenhang stehen, der für die Schüler als sinnvoll erfahrbar ist und ihnen Entscheidungsspielräume bietet;
- die Materialien sie zu Problemlösungen auffordern und
- der Einsatz unterschiedlicher Lernstrategien erforderlich wird.

In Anknüpfung an die KMK-Bildungsstandards im Fach *Deutsch* für den Mittleren Schulabschluss werden folgende fachbezogenen Kompetenzbereiche bestimmt:

- Lesen – mit Texten und Medien umgehen
- Schreiben
- Sprechen und Zuhören
- Sprachgebrauch reflektieren - Sprachbewusstsein entwickeln

Die Schüler entwickeln und vertiefen ihre Bereitschaft und die Fähigkeit, sich als Leser, Zuhörer und Zuschauer literarische, pragmatische und mediale Texte mit Interesse und Gewinn anzueignen.

**Lesen – mit Texten
und Medien
umgehen**

Sachtexte erkennen sie in ihren unterschiedlichen kommunikativen Funktionen und nutzen sie zum Informationsgewinn und zur Wissenserweiterung. Sie suchen nach eigenen Zugängen zu einem Text und vergleichen diese mit denen anderer Leser, Zuhörer und Zuschauer. Dabei reflektieren sie ihr individuelles Rezeptionsverhalten.

Sie beherrschen grundlegende Verfahren für das Verstehen von Texten und wenden diese zielgerichtet und gegenstandsgerecht an. Dazu gehört auch die Kenntnis der spezifischen Gestaltungselemente unterschiedlicher Medien. Je nach Aufgabe oder eigenem Erkenntnisinteresse entnehmen sie einem Text selbstständig Informationen, verknüpfen diese miteinander und gelangen zu begründeten Urteilen. Dafür wenden sie Lesetechniken an und setzen Lesestrategien gezielt ein. Für den sachgerechten Umgang mit literarischen, pragmatischen und medialen Texten verfügen sie über Grundlagenwissen zur kommunikativen Funktion von Texten, deren Wirkungsweisen und Strukturen. An ausgewählten Beispielen literarischer Texte nutzen sie Informationen über historische und kulturelle Kontexte, um ihr Textverständnis zu erweitern. Sie entwickeln Wertungen, die sich insbesondere auf Handlungen und Verhaltensweisen richten. In Medien unterscheiden sie virtuelle Gestaltungen der Wirklichkeit von ihrer eigenen Lebenswelt.

Die Schüler kennen vielfältige Formen und Funktionen des Schreibens als Mittel der Kommunikation, der Darstellung und Reflexion. Sie entwickeln die Bereitschaft und die Fähigkeit, eigene Texte eigenständig, zielorientiert, situations- und adressatengerecht zu verfassen und sprachlich differenziert zu gestalten. Sprachliche Mittel setzen sie zweckentsprechend und begründet ein. Sie gestalten schrittweise planvoll den eigenen Schreibprozess und reflektieren ihn.

Schreiben

Sie beherrschen zentrale Schreibformen und gestalten ihre Texte unter zunehmend bewusster Anwendung von Schreibstrategien sprachlich und stilistisch stimmig. Sie wenden Strategien zur Fehlervermeidung an und schreiben ihre Texte mithilfe von Nachschlagewerken weitgehend fehlerfrei. Sie können Sachthemen sprachlich zusammenhängend entfalten und Ergebnisse der Analyse und Interpretation von Texten zunehmend komplex darstellen. Unter Verwendung produktiver Schreibformen gestalten sie literarische Texte um oder schreiben sie nach Vorgabe weiter. Zu strittigen Sachverhalten vertreten die Lernenden argumentativ eine Position. Sie kennen die Funktion und Gestaltungsmöglichkeiten ausgewählter Präsentationsformen geschriebener Texte (z. B. Schaubild, Wandzeitung, Plakat, Internet) und gestalten diese aufgabengerecht und adressatenorientiert.

Die Schüler nutzen unterschiedliche Formen und Funktionen mündlicher Kommunikation. Sie entwickeln die Bereitschaft und die Fähigkeit, kommunikative Situationen in persönlichen, schulischen und öffentlichen Zusammenhängen zielorientiert, adressaten- und situationsgerecht zu bewältigen. In Gesprächen und kurzen Vorträgen stellen sie Sachverhalte, Gedanken und Meinungen verständlich dar und knüpfen sinnvoll an die Beiträge ihrer Gesprächspartner an. Sie gebrauchen die Standardsprache. Sie beachten die Bedingungen einer gelingenden Kommunikation und damit auch die Absicht und Wirkung ihres sprachlichen Handelns. Sie verfügen über eine Gesprächskultur, die von aufmerksamem Zuhören und respektvollem Gesprächsverhalten geprägt ist.

Sprechen und Zuhören

Sie entwickeln Interessen und Fähigkeiten, Vorträge literarischer Texte als individuelle Interpretationsangebote sowohl aufzunehmen als auch selbst wirkungsvoll vorzutragen und zu präsentieren. Mit Anderen tauschen sie sich über unterschiedliche Wahrnehmungen aus.

Die Schüler erwerben sprachliches Wissen und Können, indem sie ein Verständnis von Sprache als regelhaftes System aufbauen, sprachliche Handlungsfähigkeit entwickeln und Sprachverwendung reflektieren. Dazu gehört, dass sie normengerecht, situationsangemessen und differenziert schreiben sowie sprechen und sich über sprachliche Phänomene und kommunikative Probleme verständigen können.

Sprachgebrauch reflektieren – Sprachbewusstsein entwickeln

Sie nehmen sich in ihrer individuellen Sprachentwicklung zunehmend bewusst wahr und reflektieren ihre Einbindung in soziale und kulturelle Sprachgemeinschaften.

Sie kennen Satzstrukturen, Wortarten sowie die grammatischen Kategorien und ihre Leistungen; sie können sie in funktionalen Zusammenhängen nutzen: beim Sprechen, Schreiben und bei der Textuntersuchung. Beim Verfassen von Texten verwenden sie Mittel der Textkohärenz und der Textstrukturierung.

In der gesprochenen Sprache beachten sie Regeln der Aussprache. Sprachvarietäten gebrauchen sie situationsangemessen. In der geschriebenen Sprache beachten sie Regeln der Orthografie und Zeichensetzung und nutzen Rechtschreibstrategien, Nachschlagetechniken sowie grammatische Proben.

Um in und zwischen den einzelnen Jahrgangsstufen die Lernprogression der Schüler zu gewährleisten, sind folgende Aspekte zu beachten:

Lernprogression

Die Schüler

- untersuchen, verstehen und nutzen zunehmend komplexere und bezüglich ihrer Textstruktur und ihres Bedeutungsgehalts differenzierter gestaltete Texte und Medien,
- bewältigen zunehmend komplexere Schreib- und Denkanlässe,
- entwickeln eine immer größere Selbstständigkeit und Sicherheit im normengerechten Schreiben und steigern ihre Fehlersensibilität,

- beobachten und bewerten zunehmend selbstständig und bewusst sprachliche Phänomene sowie fremdes und eigenes Sprachverhalten aufgrund eines differenzierten Sprachwissens,
- wenden auch in anderen Fächern erworbene Lese- und Schreibstrategien sowie Formen des Recherchierens, Referierens und Präsentierens zunehmend selbstständig und sicher, zielgerichtet, aufgaben- und sachgerecht an.

3 Zur Arbeit mit dem Rahmenplan

Im Rahmenplan ist kein fakultativer Bereich ausgewiesen. Kompetenzorientierter Unterricht findet an geeigneten Inhalten statt. Für den Kompetenzaufbau geeignet sind mannigfaltige Inhalte, so dass sich eine Differenzierung von obligatorischen und fakultativen Inhalten erübrigt.

Kompetenzorientierter Deutschunterricht ist integrativer Deutschunterricht. Der in den KMK-Bildungsstandards im Fach *Deutsch* für den Mittleren Schulabschluss gebrauchte Textbegriff ist an strukturalistische Vorstellungen eines konstitutiven Ebenenmodells anschlussfähig. Das heißt, dass sowohl die kommunikativ-pragmatische Ebene bei Sachtexten als auch die Darstellungsebene bei literarischen Texten Funktionen der Textebene sind. Alle linguistischen Gegebenheiten, die im traditionellen, nicht-integrativen Grammatikunterricht behandelt wurden, können damit in die Auseinandersetzung mit Sachtexten und literarischen Texten einbezogen werden.

4 Curriculare Standards und KMK-Bildungsstandards

4.1 Kompetenzbereich Lesen – mit Texten und Medien umgehen

Curriculare Standards am Ende der Jahrgangsstufe 6	Curriculare Standards am Ende der Jahrgangsstufe 8	KMK-Bildungsstandards für den Mittleren Schulabschluss
<p>Lesen/Texterfassen</p> <ul style="list-style-type: none"> – wichtige Sinnabschnitte und Textstellen kennzeichnen – flüssiges, sinnentsprechendes Vorlesen beherrschen – sinngestaltendes Vortragen von Lesetexten – sich über Medien informieren – wichtige Handlungsabschnitte kennzeichnen und erfassen – wichtige Gestaltungsmittel kennzeichnen und in ihrer Funktion erkennen – selbstbestimmt und kritisch mit Neuen Medien umgehen 	<p>Lesen/Texterfassen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Unterschied zwischen literarischen und Sachtexten erkennen – Sachtexte orientierend und informierend aufnehmen – Wortbedeutung klären <p>Weiterentwickeln der Lese- und Vortragstechniken</p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte ausdrucksvoll vorlesen und vortragen – auswendig gelernte Texte vortragen <p>Hypertexte</p> <ul style="list-style-type: none"> – Unterschied zwischen linearen Texten und Hypertexten erkennen – Hypertexte schreiben 	<p>verschiedene Lesetechniken beherrschen</p> <ul style="list-style-type: none"> – über grundlegende Lesefertigkeiten verfügen: flüssig, sinnbezogen, überfliegend, selektiv, navigierend (z. B. Bild-Ton-Text integrierend) lesen <p>Strategien zum Leseverstehen kennen und anwenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – Leseerwartungen und -erfahrungen bewusst nutzen – Wortbedeutungen klären – Textschemata erfassen, z. B. Textsorte, Aufbau des Textes – Verfahren zur Textstrukturierung kennen und selbstständig anwenden, z. B. Zwischenüberschriften formulieren, wesentliche Textstellen kennzeichnen, Bezüge zwischen Textteilen herstellen, Fragen aus dem Text ableiten und beantworten – Verfahren zur Textaufnahme kennen und nutzen, z. B. Aussagen erklären und konkretisieren, Stichwörter formulieren, Texte und Textabschnitte zusammenfassen

Curriculare Standards am Ende der Jahrgangsstufe 6	Curriculare Standards am Ende der Jahrgangsstufe 8	KMK-Bildungsstandards für den Mittleren Schulabschluss
<p>Texterschließen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Aufbau und Gedankenführung des Textes ermitteln – Texte gliedern, Teilüberschriften formulieren – Ort, Zeit, Figuren, Figurenrede, Handlungsverlauf erkennen – Inhalt von Texten erfassen – Verhältnisse von Fiktion/Wirklichkeit, poetisch/nichtpoetisch erkennen – Unterschied zwischen Autor und Erzähler kennen – einfache Zusammenhänge von Struktur und Funktion erkennen – Aufbau und Entwicklung einer Handlung erkennen – Beobachtung und Deutung sprachlicher Gestaltungsmittel – Elemente des Komischen erfassen – literarische Gespräche führen können – Wertung und Beurteilung der medialen Vorlage 	<p>Texterschließen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Struktur-Funktionszusammenhang von literarischen Texten erfassen – Texte zu einem Thema/Motiv verfassen – sprachliche Bilder erkennen und deuten – den bewussten Einsatz künstlerischer Mittel erkennen – Figuren charakterisieren – äußere und innere Handlung erfassen – Mittel der Spannungserzeugung erkennen – den Zusammenhang von Autor, Text und Leser im Modell <i>literarische Kommunikation</i> erfassen – den Unterschied von historisch-genetischer, historisch-funktionaler und Struktur-Funktions-Analyse erfassen – Bedeutung von biographischen und historischen Fakten für die Textentstehung und Textrezeption erkennen – Bedeutung der eigenen Lebenswelt beim Textverstehen erkennen 	<p>Texte verstehen und nutzen; literarische Texte verstehen und nutzen</p> <ul style="list-style-type: none"> – ein Spektrum altersangemessener Werke – auch Jugendliteratur – bedeutender Autorinnen und Autoren kennen – epische, lyrische, dramatische Texte unterscheiden, insbesondere epische Kleinformen, Novelle, längere Erzählung, Kurzgeschichte, Roman, Schauspiel, Gedicht – Zusammenhänge zwischen Text, Entstehungszeit und Leben des Autors/der Autorin bei der Arbeit an Texten aus Gegenwart und Vergangenheit herstellen – zentrale Inhalte erschließen – wesentliche Elemente eines Textes erfassen, z. B. Figuren, Raum- und Zeitdarstellung, Konfliktverlauf – wesentliche Fachbegriffe zur Erschließung von Literatur kennen und anwenden, insbesondere Erzähler, Erzählperspektive, Monolog, Dialog, sprachliche Bilder, Metapher, Reim, lyrisches Ich – sprachliche Gestaltungsmittel in ihren Wirkungszusammenhängen und in ihrer historischen Bedingtheit erkennen, z. B. Wort-, Satz- und Gedankenfiguren, Bildsprache (Metaphern) – eigene Deutungen des Textes entwickeln, am Text belegen und sich mit anderen darüber verständigen – analytische Methoden anwenden, z. B.

Curriculare Standards am Ende der Jahrgangsstufe 6	Curriculare Standards am Ende der Jahrgangsstufe 8	KMK-Bildungsstandards für den Mittleren Schulabschluss
		<p>Texte untersuchen, vergleichen, kommentieren</p> <ul style="list-style-type: none"> – produktive Methoden anwenden, z .B. Perspektivenwechsel: innerer Monolog, Brief in der Rolle einer literarischen Figur; szenische Umsetzung, Paralleltext, Umschreiben, in eine andere Textsorte umschreiben – Handlungen, Verhaltensweisen und Verhaltensmotive bewerten <p>Sach- und Gebrauchstexte verstehen und nutzen</p> <ul style="list-style-type: none"> – verschiedene Textfunktionen und Textsorten unterscheiden, z. B. informieren: Nachricht; appellieren: Kommentar, Rede; regulieren: Gesetz, Vertrag; instruieren: Gebrauchsanweisung – ein breites Spektrum auch längerer und komplexerer Texte verstehen und im Detail erfassen – Informationen zielgerichtet entnehmen, ordnen, vergleichen, prüfen und ergänzen – nichtlineare Texte auswerten, z. B. Schaubilder – Intention(en) eines Textes erkennen, insbesondere Zusammenhang zwischen Autorintention(en), Textmerkmalen, Leseerwartungen und Wirkungen – aus Sach- und Gebrauchstexten begründete Schlussfolgerungen ziehen – Information und Wertung in Texten unter-

Curriculare Standards am Ende der Jahrgangsstufe 6	Curriculare Standards am Ende der Jahrgangsstufe 8	KMK-Bildungsstandards für den Mittleren Schulabschluss
		<p>scheiden</p> <p>Medien verstehen und nutzen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Informations- und Unterhaltungsfunktion unterscheiden – medienspezifische Formen kennen, z. B. Print- und Online-Zeitungen, Infotainment, Hypertexte, Werbekommunikation, Film – Intentionen und Wirkungen erkennen und bewerten – wesentliche Darstellungsmittel kennen und deren Wirkungen einschätzen – zwischen eigentlicher Wirklichkeit und virtuellen Welten in Medien unterscheiden, z. B. Fernsehserien, Computerspiele – Informationsmöglichkeiten nutzen, z. B. Informationen zu einem Thema/Problem in unterschiedlichen Medien suchen, vergleichen, auswählen und bewerten (Suchstrategien) – Medien zur Präsentation und ästhetischen Produktion nutzen

4.2 Kompetenzbereich *Schreiben*

Curriculare Standards am Ende der Jahrgangsstufe 6	Curriculare Standards am Ende der Jahrgangsstufe 8	KMK-Bildungsstandards für den Mittleren Schulabschluss
<p>über Schreibfertigkeiten verfügen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte in gut lesbarer handschriftlicher Form und in einem der Situation entsprechenden Tempo schreiben – Texte dem Zweck entsprechend und adressatengerecht gestalten, sinnvoll aufbauen und strukturieren, z. B. Blattaufteilung, Rand, Absätze <p>richtig schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – Grundregeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung kennen und häufig vorkommende Wörter richtig schreiben – individuelle Fehlerschwerpunkte erkennen und mit Hilfe von Rechtschreibstrategien abbauen <p>Schriftliches Erzählen</p> <ul style="list-style-type: none"> – eine Geschichte auf der Grundlage eines vorgegebenen Erzählteils vervollständigen – Erzählfragmente, auch von literarischen Vorlagen ausgestalten – Schreibstrategien zur Erzeugung von Spannung entwickeln – wichtige Gestaltungselemente erlebnisorientierter Darstellungen: Erzählanfang und -abschluss, Höhepunkt, Auswahl erzählrelevanter Einzelheiten erarbeiten – Mittel sprachlichen Gestaltens kennen: Einbeziehen der wörtlichen Rede, Umgangs- 	<p>über Schreibfertigkeiten verfügen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte in gut lesbarer handschriftlicher Form und in einem der Situation entsprechenden Tempo schreiben – Texte dem Zweck entsprechend und adressatengerecht gestalten, sinnvoll aufbauen und strukturieren, z. B. Blattaufteilung, Rand, Absätze – Formulare ausfüllen <p>richtig schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – Grundregeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung sicher beherrschen und häufig vorkommende Wörter, Fachbegriffe und Fremdwörter richtig schreiben – individuelle Fehlerschwerpunkte erkennen und mit Hilfe von Rechtschreibstrategien abbauen, insbesondere Nachschlagen, Ableiten, Wortverwandtschaften suchen, grammatisches Wissen anwenden <p>Schriftliches Schildern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfassen informeller Texte – sich unterschiedlicher Absichten und Adressaten bewusst sein – adressatenbezogene Anrede- und Grußformulierung kennen – Inhalte zweckentsprechend auswählen – geeignete sprachliche Formulierungen nut- 	<p>über Schreibfertigkeiten verfügen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte in gut lesbarer handschriftlicher Form und in einem der Situation entsprechenden Tempo schreiben – Texte dem Zweck entsprechend und adressatengerecht gestalten, sinnvoll aufbauen und strukturieren, z. B. Blattaufteilung, Rand, Absätze – Textverarbeitungsprogramme und ihre Möglichkeiten nutzen, z. B. Formatierung, Präsentation – Formulare ausfüllen <p>richtig schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – Grundregeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung sicher beherrschen und häufig vorkommende Wörter, Fachbegriffe und Fremdwörter richtig schreiben – individuelle Fehlerschwerpunkte erkennen und mit Hilfe von Rechtschreibstrategien abbauen, insbesondere Nachschlagen, Ableiten, Wortverwandtschaften suchen, grammatisches Wissen anwenden <p>einen Schreibprozess eigenverantwortlich gestalten; Texte planen und entwerfen</p> <ul style="list-style-type: none"> – gemäß den Aufgaben und der Zeitvorgabe einen Schreibplan erstellen, sich für die angemessene Textsorte entscheiden und Texte ziel-, adressaten- und situations-

Curriculare Standards am Ende der Jahrgangsstufe 6	Curriculare Standards am Ende der Jahrgangsstufe 8	KMK-Bildungsstandards für den Mittleren Schulabschluss
<p>sprache, Verwenden der entsprechenden Zeitformen</p> <p>Schriftliches Berichten</p> <ul style="list-style-type: none"> – Unterschiede zwischen erlebnisbetontem Erzählen und sachlichem Informieren herausarbeiten – Informationen situationsangemessen auswählen – Informationen in Stichpunkten festhalten – Angaben chronologisch ordnen – Möglichkeiten des verdichteten Darstellens und der Verknüpfung von Sätzen kennen – einen Bericht bzw. einzelne Ausschnitte in eine Erzählung umformen und umgekehrt <p>Schriftliches Beschreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – über Form und Funktion von Geräten u. ä. sachlich informieren – Beschreibungen zu verschiedenen Zwecken vergleichen und besprechen – Wortfelder als Hilfe für genaues Beschreiben zusammenstellen – unpersönliche Ausdrucksweise kennen und verwenden <p>Kreatives Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte nach Erlebnissen oder Vorlagen zu selbst gewählten Themen verfassen 	<p>zen</p> <ul style="list-style-type: none"> – E-Mails schreiben <p>• Verfassen formeller Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> – kommunikative und sprachliche Besonderheiten kennen – Anfragen, Anträge, Beschwerden, Reklamationen formulieren können – normierte Anforderungen an die äußere Form einhalten <p>• Anfertigen von Protokollen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Verwendungszweck und formale Gestaltungsaspekte kennen und nutzen – zwischen Verlaufs- und Ergebnisprotokoll unterscheiden <p>• Besprechen und Schreiben journalistischer Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> – Merkmale tatsachenbetonter Stilformen (Nachricht, Meldung, Reportage) erkennen – Beiträge für unterschiedliche Medien schreiben und veröffentlichen <p>Kreatives Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – nach Impulsen und Vorgaben schreiben – kreative Möglichkeiten des Umgangs mit Sprache kennen und nutzen – Texte umformen 	<p>bezogen, ggf. materialorientiert konzipieren</p> <ul style="list-style-type: none"> – Informationsquellen gezielt nutzen, insbesondere Bibliotheken, Nachschlagewerke, Zeitungen, Internet – Stoffsammlung erstellen, ordnen und eine Gliederung anfertigen, z. B. numerische Gliederung, Cluster, Ideenstern, Mindmap, Flussdiagramm <p>Texte schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – formalisierte lineare Texte/nichtlineare Texte verfassen, z. B. sachlicher Brief, Lebenslauf, Bewerbung, Bewerbungsschreiben, Protokoll, Annonce/Ausfüllen von Formularen, Diagramm, Schaubild, Statistik – zentrale Schreibformen beherrschen und sachgerecht nutzen: informierende (berichten, beschreiben, schildern), argumentierende (erörtern, kommentieren), appellierende, untersuchende (analysieren, interpretieren), gestaltende (erzählen, kreativ schreiben) – produktive Schreibformen nutzen, z. B. umschreiben, weiterschreiben, ausgestalten – Ergebnisse einer Textuntersuchung darstellen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> - Inhalte auch längerer und komplexerer Texte verkürzt und abstrahierend wiedergeben, - Informationen aus linearen und nicht-linearen Texten zusammenfassen und so wiedergeben, dass insgesamt eine kohärente Darstellung entsteht,

Curriculare Standards am Ende der Jahrgangsstufe 6	Curriculare Standards am Ende der Jahrgangsstufe 8	KMK-Bildungsstandards für den Mittleren Schulabschluss
		<ul style="list-style-type: none"> - formale und sprachlich stilistische Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise an Beispielen darstellen, - Textdeutungen begründen, - sprachliche Bilder deuten, - Thesen formulieren, - Argumente zu einer Argumentationskette verknüpfen, - Gegenargumente formulieren, überdenken und einbeziehen, - Argumente gewichten und Schlüsse ziehen, - begründet Stellung nehmen - Texte sprachlich gestalten <ul style="list-style-type: none"> - strukturiert, verständlich, sprachlich variabel und stilistisch stimmig zur Aussage schreiben, - sprachliche Mittel gezielt einsetzen, z. B. Vergleiche, Bilder, Wiederholung - Texte mit Hilfe von neuen Medien verfassen, z. B. E-Mails, Chatroom <p>Texte überarbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau, Inhalt und Formulierungen eigener Texte hinsichtlich der Aufgabenstellung überprüfen (Schreibsituation, Schreib-anlass) - Strategien zur Überprüfung der sprachlichen Richtigkeit und Rechtschreibung anwenden

4.3 Kompetenzbereich *Sprechen und Zuhören*

Curriculare Standards am Ende der Jahrgangsstufe 6	Curriculare Standards am Ende der Jahrgangsstufe 8	KMK-Bildungsstandards für den Mittleren Schulabschluss
<p>Führen von Gesprächen</p> <ul style="list-style-type: none"> – unterschiedliche Gesprächssituationen analysieren und vergleichen (Partner, Gegenstand, Absicht, Wirkung) – Regeln zum sach- und partnerbezogenen Gesprächsverhalten kennen – Technik des <i>Rollenspiels</i> anwenden <p>Erarbeiten und Halten von Kurzvorträgen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Stichwortzettel anlegen – wirkungsvolle Vortragsweise unter Anwendung von Mitteln der Veranschaulichung, Rhetorik und Körpersprache nutzen – bewusst Zuhören und reflektiert Zusammenfassen <p>Mündliches Erzählen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Erlebnisse anderer wiedergeben, z. B. von Hauptfiguren eines literarischen Textes oder eines Films – aus unterschiedlichen Perspektiven erzählen – Techniken des Erzählens kennen, z. B. Erzählanfang, Möglichkeiten des Einbeziehens der Zuhörer – Unterschiede beim Erzählen ernsthafter und humorvoller Begebenheiten erkennen – sprachliche Gestaltungsmittel bewusst nutzen (Wortwahl, anschauliche Vergleiche, Figurenrede u. a.) 	<p>Führen von Gesprächen</p> <ul style="list-style-type: none"> – situationsangemessene Gesprächsformen realisieren – Themen, Schwerpunkte und Ziele festlegen – Gesprächsstrategien erkennen und nutzen – Gespräche und Interviews aufzeichnen und auswerten <p>Diskutieren</p> <ul style="list-style-type: none"> – Zustimmung oder Ablehnung äußern – auf Vorredner bezugnehmen – Ergebnisse bzw. Verlauf zusammenfassen <p>Argumentieren</p> <ul style="list-style-type: none"> – lineare Argumentation aufbauen – Argumente, Belegen und Beispiele auswählen und darlegen – Schlussfolgerungen formulieren – lineare und kontroverse Argumentationen unterscheiden 	<p>zu anderen sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> – sich artikuliert, verständlich, sach- und situationsangemessen äußern – über einen umfangreichen und differenzierten Wortschatz verfügen – verschiedene Formen mündlicher Darstellung unterscheiden und anwenden, insbesondere erzählen, berichten, informieren, beschreiben, schildern, appellieren, argumentieren, erörtern – Wirkungen der Redeweise kennen, beachten und situations- sowie adressatengerecht anwenden: Lautstärke, Betonung, Sprechtempo, Klangfarbe, Stimmführung; Körpersprache (Gestik, Mimik) – unterschiedliche Sprechsituationen gestalten, insbesondere Vorstellungsgespräch/ Bewerbungsgespräch; Antragstellung, Beschwerde, Entschuldigung; Gesprächsleitung <p>vor anderen sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte sinngemäß und gestaltend vorlesen und (frei) vortragen – längere freie Redebeiträge leisten, Kurzdarstellungen und Referate frei vortragen, ggf. mit Hilfe eines Stichwortzettels/einer Gliederung – verschiedene Medien für die Darstellung von Sachverhalten nutzen (Präsentations-

Curriculare Standards am Ende der Jahrgangsstufe 6	Curriculare Standards am Ende der Jahrgangsstufe 8	KMK-Bildungsstandards für den Mittleren Schulabschluss
<ul style="list-style-type: none"> – in niederdeutscher Sprache erzählen <p>Mündliches Berichten</p> <ul style="list-style-type: none"> – Angaben zu zeitlichem Ablauf, den Personen und des Ortes zweckentsprechend auswählen und genau darstellen – Geschehen sachlich wiedergeben 		<p>techniken, z. B. Tafel, Folie, Plakat, Moderationskarten)</p> <p>mit anderen sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> – sich konstruktiv an einem Gespräch beteiligen – durch gezieltes Fragen notwendige Informationen beschaffen – Gesprächsregeln einhalten – die eigene Meinung begründet und nachvollziehbar vertreten – auf Gegenpositionen sachlich und argumentierend eingehen – kriterienorientiert das eigene Gesprächsverhalten und das anderer beobachten, reflektieren und bewerten <p>verstehend zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> – Gesprächsbeiträge anderer verfolgen und aufnehmen – wesentliche Aussagen aus umfangreichen gesprochenen Texten verstehen, diese Informationen sichern und wiedergeben – Aufmerksamkeit für verbale und nonverbale Äußerungen (z. B. Stimmführung, Körpersprache) entwickeln

4.4 Kompetenzbereich *Sprache und Sprachgebrauch untersuchen*

Curriculare Standards am Ende der Jahrgangsstufe 6	Curriculare Standards am Ende der Jahrgangsstufe 8	KMK-Bildungsstandards für den Mittleren Schulabschluss
<p>Wörter und ihre Schreibung</p> <ul style="list-style-type: none"> – individuelle Fehler überwinden – wichtige Wortstämme und Wortbestandteile schreiben – Wortbildung beachten – Wortarten und deren Funktion und Schreibung kennen – Wörter nachschlagen – Silbentrennungsregeln anwenden <p>Sätze und Zeichensetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> – Satzarten unterscheiden – Strukturen des einfachen Satzes erkennen – einfache und zusammengesetzte Sätze unterscheiden – wörtliche Rede erkennen und bezeichnen <p>Sprachkunde</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wissen über Herkunft und Bedeutung von Namen – Wissen über die Entwicklung des Wortschatzes 	<ul style="list-style-type: none"> – Rechtschreibprogramme und Formulierungshilfen am PC nutzen – Bezeichnungen für Straßen, Plätze, Gebäude schreiben – Abkürzungen und Zusammensetzungen mit Bindestrich schreiben – Formen des Verbs, Schwerpunkt: Konjunktiv, Funktionen des Konjunktivs I und II bilden und in seinen Formen anwenden – Satzgliedwert und Schreibung des Adverbs – Wortschatzerweiterung durch Synonyme, Antonyme, Wortfelder – über die Stellung der Satzglieder als stilistisches Mittel reflektieren – Appositionen erkennen und verwenden – Satzstrukturen mehrfach zusammengesetzter Sätze erfassen und sichtbar machen – Wörter und Sätze zitieren, Zeichen richtig setzen 	<p>Äußerungen/Texte in Verwendungszusammenhängen reflektieren und bewusst gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> – beim Sprachhandeln die Inhalts- und Beziehungsebene im Zusammenhang mit den Grundfaktoren sprachlicher Kommunikation erkennen und berücksichtigen: gelingende bzw. misslingende Kommunikation; öffentliche bzw. private Kommunikationssituationen – beim Sprachhandeln einen differenzierten Wortschatz gebrauchen einschließlich umgangssprachlicher und idiomatischer Wendungen in Kenntnis des jeweiligen Zusammenhangs – grundlegende Textfunktionen erfassen, insbesondere Information (z. B. Zeitungsmeldung), Regulierung (z. B. Gesetzestext), Appell (z. B. Werbeanzeige), Kontakt (z. B. Beschwerde), Selbstdarstellung (z. B. Tagebuch); ästhetische Funktion (z. B. Gedicht) – <i>Sprachen in der Sprache</i> kennen und in ihrer Funktion unterscheiden, z. B. Standardsprache, Umgangssprache, Dialekt; Gruppensprachen, Fachsprachen; gesprochene und geschriebene Sprache – Mehrsprachigkeit (Schülerinnen und Schüler mit anderer Muttersprache und Fremdsprachenlernen) zur Entwicklung der

Curriculare Standards am Ende der Jahrgangsstufe 6	Curriculare Standards am Ende der Jahrgangsstufe 8	KMK-Bildungsstandards für den Mittleren Schulabschluss
		<p>Sprachbewusstheit und zum Sprachvergleich nutzen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sprechweisen unterscheiden und beachten, z. B. gehoben, derb, abwertend, ironisch – ausgewählte Erscheinungen des Sprachwandels kennen und bewerten, z. B. Bedeutungswandel, fremdsprachliche Einflüsse <p>Textbeschaffenheit analysieren und reflektieren</p> <ul style="list-style-type: none"> – sprachliche Mittel zur Sicherung des Textzusammenhangs (Textkohärenz) kennen und anwenden: <ul style="list-style-type: none"> - Wortebene (morphologische Mittel): Beziehungswörter (z. B. Konjunktion, Adverb), Zusammensetzung und Ableitung von Wörtern, - Satzebene (syntaktische Mittel): Satzarten; Satzreihe, Satzgefüge, - Bedeutungsebene (semantische Mittel), z. B. Synonyme, Antonyme; Schlüsselwörter; Ober-/Unterbegriff; ausgewählte rhetorische Mittel – Möglichkeiten der Textstrukturierung kennen und nutzen. <p>Leistungen von Sätzen und Wortarten kennen und für Sprechen, Schreiben und Textuntersuchung nutzen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Satzstrukturen kennen und funktional verwenden: Hauptsatz, Nebensatz/Gliedsatz, Satzglied, Satzgliedteil

Curriculare Standards am Ende der Jahrgangsstufe 6	Curriculare Standards am Ende der Jahrgangsstufe 8	KMK-Bildungsstandards für den Mittleren Schulabschluss
		<ul style="list-style-type: none"> – Wortarten kennen und funktional gebrauchen, z. B. Verb: Zeitlichkeit, Modalität; Substantiv/Nomen: Benennung; Adjektiv: Qualität – grammatische Kategorien und ihre Leistungen in situativen und funktionalen Zusammenhängen kennen und nutzen, insbesondere Tempus, Modus (Indikativ, Konjunktiv I/II), Aktiv/Passiv; Genus, Numerus, Kasus; Steigerung <p>Laut–Buchstaben–Beziehungen kennen und reflektieren</p> <ul style="list-style-type: none"> – wichtige Regeln der Aussprache und der Orthografie kennen und beim Sprachhandeln berücksichtigen

5 Kompetenzen und Inhalte

5.1 Literarische Texte in thematischen Zusammenhängen rezipieren

Lesen – mit Texten und Medien umgehen	Schreiben	Sprechen und Zuhören	Sprache und Sprachgebrauch untersuchen
<ul style="list-style-type: none"> – Lesekompetenz weiterentwickeln – Textinhalte erschließen und Textstrukturen erkennen – literarische Texte in ihren Gattungsmerkmalen untersuchen – literarische Texte in biographische, literaturgeschichtliche und historische Kontexte einordnen – Literarische und pragmatische Texte unterscheiden 	<ul style="list-style-type: none"> – Textinhalte aufgabengerecht zusammenfassen und wiedergeben – historische und gesellschaftliche Sachinformationen zum Text recherchieren, zusammenfassen und schriftlich präsentieren – Textteile/Texte gestaltend erschließen oder selbst gestalten – Lösungswege begründen 	<ul style="list-style-type: none"> – über eigenes Textverständnis sprechen – sich mit anderen über Verstehensergebnisse austauschen – Texte/Textteile hörnerwirksam präsentieren – Vorträgen zielgerichtete Sachinformationen entnehmen – Bild-Text-Kombinationen untersuchen 	<ul style="list-style-type: none"> – Struktur- und Funktionsbeziehungen untersuchen und erklären
<p>Mögliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stoffsammlung erstellen (numerische Gliederung, Cluster, Ideenstern, Mindmap, Flussdiagramm) • Buchvorstellungen, Autorenlesung, Theaterbesuche • Biografien verschiedener Autoren • literarische Texte im Vergleich • Gedichte, Balladen • Novelle, Anekdote, Kalendergeschichte, Kurzgeschichte, Parabel, Jugendroman • Drama • literarische Epochen 			

5.2 Situationsbezogen sprachlich angemessen handeln

Lesen – mit Texten und Medien umgehen	Schreiben	Sprechen und Zuhören	Sprache und Sprachgebrauch untersuchen
<ul style="list-style-type: none"> – Informationen aus verschiedenen Quellen aufgabenbezogen recherchieren und verknüpfen – kommunikative Funktion von Texten erkennen und verwenden 	<ul style="list-style-type: none"> – Texte in Sprache und Stil situations- und adressatengerecht gestalten – Gebrauchstexte schreiben, untersuchen und bewerten – protokollieren – beschreiben – schildern – erörtern 	<ul style="list-style-type: none"> – Gesprächsstrategien situations- und adressatengerecht anwenden – diskutieren und argumentieren – Auskünften und Vorträgen zielgerichtet Sachinformationen entnehmen – Beispiele mündlicher Kommunikation untersuchen und bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> – Erkennen des Zusammenhanges von Struktur und Funktion in Abhängigkeit von kommunikativen Bedingungen – Wortschatz und orthographisches Regelwissen festigen und erweitern – Wortarten und deren Funktion im Sprachsystem und in der Verwendung unterscheiden und nutzen – Funktion von Satzbau und Zeichensetzung sowie deren Anwendung erfassen und umsetzen – Varietäten situationsangemessen verwenden – Rhetorische Mittel zweckgerichtet verwenden

Mögliche Inhalte

- Vorstellungsgespräch, Bewerbung, Antragstellung, Interview
- Protokollieren im Fachunterricht
- Unterscheidung von linearen und kontroversen Argumentationen und Erörterungen
- Vorgangs-, Personen- und Bildbeschreibung
- Ironie und Satire
- Paralinguistische Mittel: Lautstärke, Tempo, Mimik und Gestik
- Stichpunktzettel
- Anwenden der Rechtschreibproben
- Fremdwörter
- Nachschlagen von Wörtern
- Bibliotheksbesuch

5.3 Multimedial gestaltete Texte untersuchen, produzieren und präsentieren

Lesen – mit Texten und Medien umgehen	Schreiben	Sprechen und Zuhören	Sprache und Sprachgebrauch untersuchen
<ul style="list-style-type: none"> – multimedial gestaltete Texte in ihrer Struktur und Wirkung untersuchen und reflektieren 	<ul style="list-style-type: none"> – journalistische, appellierende und Sachtexte untersuchen, schreiben und zweckgerichtet verwenden – dramatische Texte produzieren – Bild-Text-Kombinationen erstellen – mediale Präsentationsmöglichkeiten nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> – Fähigkeit der Rezitation und des szenischen Darstellens weiterentwickeln – Text-Ton-Bild-Kombination verstehen, bewerten und gestalten – Vorträge zu ausgewählten Themen gestalten und bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> – Wirkungsmöglichkeiten von Sprache und audiovisuellen Mitteln untersuchen und verwenden – Wortschatz und orthographisches Regelwissen festigen und erweitern – Wortarten und deren Funktion im Sprachsystem und in der Verwendung unterscheiden und nutzen – Funktion von Satzbau und Zeichensetzung sowie deren Anwendung erfassen und umsetzen
<p>Mögliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen linearen und Hypertexten • Hörspiel, Comic, Film • Werbetexte, Anzeigen, Plakate • Nachricht, Meldung, Reportage, Kommentar • Kurzvorträge, Referate • Sprechstimme und Redemittel situationsgerecht anwenden 			

5.4 Texte untersuchen, schreiben, gestalten und präsentieren

Lesen – mit Texten und Medien umgehen	Schreiben	Sprechen und Zuhören	Sprache und Sprachgebrauch untersuchen
<ul style="list-style-type: none"> – Lesestrategien und -techniken zielgerichtet verwenden – literarische und Sachtexte in ihren Merkmalen und Gestaltungsmöglichkeiten untersuchen 	<ul style="list-style-type: none"> – Texte planen, entwerfen und überarbeiten – über Texte schreiben – kreatives Schreiben und Umgestalten von literarischen und Sachtexten – erörterndes und interpretierendes Schreiben – mediale Präsentationsmöglichkeiten nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> – sich mit anderen über Schreibprozesse verständigen – Ergebnisse von Schreibprozessen vortragen, mündlich und medial gestützt präsentieren – Wirksamkeit von Texten untersuchen und bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> – normgerecht schreiben – die Potenzen von Wortarten und Satzbaumöglichkeiten nutzen – sprachliche und rhetorische Mittel zweckgerichtet verwenden – Sprachvarietäten zweckgerichtet einsetzen – Sprachen vergleichen – sprachgeschichtliches Wissen erwerben
<p>Mögliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leserbriefe, Tagebücher • Umgestalten einer Erzählung durch Verändern von Erzählperspektive, Struktur und Inhalt • Rezensionen schreiben • Niederdeutsche Texte rezipieren, rezitieren und schreiben • indoeuropäische Sprachen, Theorien zur Entstehung der Sprache 			